

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erscheint
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeilzeile 10 Pfg., amliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg., Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postkonten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 81

Sonntag, den 18. Juni 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung

erscheint

jetzt täglich,

kostet

pro Monat

nur 20 Pfennige.

Deutscher Reichstag

93. Sitzung vom 15. Juni, 1 Uhr.

L.D.: Fortsetzung der 3. Lesung des Invalidenversicherungsgesetzes. — Die Sozialdemokraten beantragen durch einen Antrag Albrecht die Wiederherstellung der in der 2. Lesung beseitigten Schutzvorschriften in den §§ 130a bis 130c.

Abg. Roesicke (wildlib.) erklärt, prinzipiell pflichte er dem Antrage bei, er werde für ihn stimmen, trotzdem er bemerken müsse, daß er ihm etwas zu weit gehe, wenn er auch die häuslichen Betriebe mit einbeziehe. Es empfehle sich Beschränkung auf die eigentlichen Gewerbebetriebe im Verein mit verstärkter Gewerbeaufsicht.

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Geh. Rat. Fischer: Auch die sächsische Regierung ist grundsätzlich dem weiteren Ausbau des Arbeiterschutzes geneigt. Aber der in Aussicht genommene Weg ist nicht zweckmäßig. Insbesondere würden durch die Schaffung einer neuen Kontrollinstanz Schwierigkeiten entstehen, die mehr schaden als nützen würden. Nicht derjenige ist am besten bedient, der die meisten Diener zur Verfügung hat. Meine Regierung sucht das erstrebte Ziel durch Vermehrung der Gewerbeaufsichtsräte zu erreichen. Man hat sogar die Absicht, weibliche Inspektoren anzustellen. Im Namen meiner Regierung bitte ich, die bedenklichen Bestimmungen, die vielleicht unannehmbar erscheinen möchten, abzulehnen.

Abg. Wurm (Soz.) bemängelt die sächsische Fabrikinspektion.

Abg. Dr. Vehr (natl.): Ich muß die Angriffe des Vorredners auf die sächsische Gewerbeinspektion mit Entschiedenheit zurückweisen. Ich habe 19 Jahre lang mit den sächsischen Gewerbeinspektoren zu arbeiten Gelegenheit gehabt und kann nur sagen: ich wünschte, die Gewerbeinspektion sei im ganzen deutschen Reich so gut wie im Königreich Sachsen. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Die sächsische Regierung steht über den Angriffen von jener Seite. (Lachen bei den Sozialdemokraten, Beifall bei den Nationalliberalen und rechts.)

Abg. Zeitler (kons.) verteidigt ebenfalls die sächsische Gewerbeinspektion und erklärt, daß seine Partei gegen den sozialdemokratischen Antrag stimmen werde.

Abg. Hise (Zentr.) erklärt dasselbe. Der Antrag Albrecht wird alsdann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Der Rest des Gesetzes wird debattelos in der Fassung der Kompromißvorschläge angenommen. — Sodann wird das Gesetz in der Gesamtabstimmung fast einstimmig angenommen.

Es folgt die 3. Lesung des Nachtragssetats.

Abg. Graf Arnim (Rp.) verlangt weitere Maßnahmen zur Hebung unserer Schutzgebiete und kritisiert die Landkonzessionen in Kamerun und Ostafrika, über welche sich der Kolonialrat soeben schlußig gemacht habe.

Kolonialdirektor v. Buchta entgegnet, bei den beiden in Rede stehenden Landkonzessionen habe die Regierung einen ganz objektiven Standpunkt eingenommen und mit Vorbehalt den Kolonialrat befragt.

Zuzugeben sei, daß solche Konzessionen im allgemeinen nur da eine Berechtigung haben, wo das Land noch nicht erschlossen sei. Aber wo dies noch nicht der Fall sei, sehe er nicht ein, wie er das Land erschließen solle, wenn er solche Konzessionsgesuche ablehne.

Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) spricht dem Kolonialdirektor seinen Dank dafür aus, daß er das, was Deutschland in den Kolonien habe, zu erschließen suche, und daß er dabei in seinen Verträgen mit Privatgesellschaften nicht nur das private Interesse Einzelner, sondern das Gesamtinteresse des Reiches zu wahren suche in der Weise, wie er dies thue.

Der Nachtragssetat wird hierauf definitiv genehmigt.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. — **L.D.:** Handelsprotokoll mit England, Vertrag mit Uruguay und Brasilien.

Schluß halb 5 Uhr.

Aus aller Welt.

* Die Nordlandsreise des Kaisers wird am 4. Juli angetreten; sie wird 4 Wochen dauern. Zwei Torpedoboote dampfen zur Einholung der Post voraus; der kleine Kreuzer „Hela“ folgt als Begleitschiff.

* Gegen das Gesetz betr. den Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses hat nun auch die Zentrumsfraktion Stellung genommen. Sie hat beschlossen, die Kommissionsberatung der Vorlage abzulehnen, d. h. bereits in der ersten Lesung gegen sie zu stimmen. Damit ist das Schicksal des Gesetzes besiegelt. — Der Name „Zuchthausgesetz“ ist auch in Baden verboten.

* Im Gothaer Landtage ließ der in Coburg abwesende Minister Strenge erklären, daß es wegen der noch stehenden Verhandlungen über die Thronfolge unthunlich sei, Mitteilungen darüber an die Volksvertretung gelangen zu lassen. Der Landtag ist durch diese Erklärung nicht befriedigt und wird in Gegenwart des Ministers darüber verhandeln.

* Jetzt ankern zwei deutsche und zwei französische Kriegsschiffe auf der Kopenhagener Röhde; erstere sind die Panzer „Griphof“ und „Ovin.“ Am Mittwoch gab der deutsche Gesandte den deutschen Offizieren ein Essen, zu dem, wie beim Diner der französischen Offiziere, der dänische Marineminister erschien, und am Donnerstag waren die deutschen und die französischen Seesoldaten gemeinsam vom Marineminister eingeladen worden. Gestern wurden die deutschen Offiziere vom Könige empfangen.

* Der Feldzug der Schutztruppe von Kamerun nach dem südlichen Binnenlande, auf dessen Ausgang man gespannt sein dürfte, scheint vollauf glücklich zu sein.

* Der von einem Beamten erhobene Vorwurf der „Schamlosigkeit“ geht nicht über das zulässige Maß der Bertheidigung hinaus! So entschied der erste Senat des Obergerichtes auf den von der königlichen Regierung zu Potsdam zu Gunsten des früheren Gemeindevorstehers von Schöneberg erhobenen Konflikt. Eine Züchtigung der Schüler durch die Lehrer im Berliner Vorort Schöneberg war durch ein im „Reporter“ veröffentlichtes Bild recht drastisch veranschaulicht. Um den Gemeindevorsteher Schmod zu einer Untersuchung zu veranlassen, wurde die Sache in der damaligen Gemeindevorstellung zur Sprache gebracht und auch das Bild im „Reporter“ vorgelegt. Mit Bezug hierauf fällt der Gemeindevorsteher ein abfälliges Urteil über die Presse im Allgemeinen, im Besonderen bezeichnete er es als eine „Schamlosigkeit“ von der Zeitschrift „Reporter“, daß sie durch ein entstelltes Bild den ganzen Stand der Lehrer bloßstelle, durch seine Äußerung fühlten sich die Herausgeber des gefennzeichneten Blattes Kresse und Benz beleidigt und strengten gegen den Gemeindevorsteher Schmod die Beleidigungsklage an, die königliche Regierung zu Potsdam erhob den Konflikt, und das Obergerichtspräsident erachtete denselben aus dem obigen Grunde für begründet. Infolge dessen

wurde auf Einstellung des Privatklageverfahrens erkannt.

* Der Verein evangelischer Glaubensgenossen in Wien, der kürzlich wegen einer Resolution, in der er die neuerstandene religiöse Bewegung begrüßte aufgelöst wurde, meldete die Berufung an und protestierte gegen den in der Auflösungsverfügung erhobenen Vorwurf der Staatsgefährlichkeit.

* Zur sofortigen Konstituierung der spanischen Deputiertenkammer soll der Gesetzentwurf betr. den Vertrag über die Abtretung der spanischen Südseeinseln an Deutschland auf die Tagesordnung gesetzt und die Dringlichkeit für die Beratung erklärt werden, damit er noch vor Schluß des deutschen Reichstages angenommen werden könne.

* Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus dem Haag: Das holländische Ministerium machte namens der Königin dem Präsidenten Krüger lebhaftest Vorstellungen hinsichtlich der unglücklichen Folgen, die ein Festhalten an seiner gegenwärtigen Politik haben dürfte. (?)

* Der angebliche Spion General Siletta hat noch kein Geständnis abgelegt, er erklärte vielmehr, die Aufzeichnungen in seinem Notizbuche beträfen lediglich bekannte militärische Dinge, die sich jedermann verschaffen könne. Der General versichert ferner, keinen Auftrag von der italienischen Regierung erhalten zu haben.

* Osterhazy soll in Begleitung mehrerer Geheimpolizisten in Paris gesehen worden sein. Bestätigt sich diese Meldung, so hätte die englische Regierung den Czmajor wegen der Betrugsaffäre mit seinem Vetter ausgeliefert.

* Es verlautet in unterrichteten Kreisen von Paris, General Siletta gehe jedes Jahr nach Nizza auf Urlaub, wo er eine Besichtigung habe. Eine besondere Mission habe er nicht, es handle sich um einen der gewöhnlichen beklagenswerten Grenzwirtschaftsfälle.

* Aus Paris. Ribot hat das Unterrichtsministerium angenommen.

Ver mis ch tes.

§ Die diesjährigen Kaisermandover werden vom 11. bis 15. September in der Gegend zwischen Pforzheim u. Weilbrunn stattfinden. In der Hauptstadt soll es sich um das Zusammentreffen des von Stuttgart anmarschierenden 13. und des von Karlsruhe anmarschierenden 14. Armeekorps handeln. Das Eingreifen des 15. Armeekorps bleibt vorbehalten. Die Stärke der an den Übungen teilnehmenden Truppen beläuft sich auf: 91 Bataillone Infanterie und Jäger, 97 Eskadronen, 70 Batterien, einschließlich 8 reitende, 4 Pionierbataillone usw.

§ Uelzen (Hannover), 13. Juni. Ein furchtbarer Waldbrand ist gestern in der Nähe der königlichen Forst Wiebeck ausgebrochen. Das Feuer entstand in dem Föhrenbestand des Hofbesizers Bruch-Dumstorf und ergriff einen kolossalen Waldkomplex. In Flammen standen die Forsten der Hofbesizer Behne, Kähler u. Pröhl, Demgrabe, der Gemeinde Seedorf und des Gutes Horn. Nur der Bestzer dieses Gutes ist versichert. Abgebrannt sind etwa 900 Morgen Waldungen, größtenteils 20 bis 30jährige Föhrenbestände. Aus allen umliegenden Ortschaften eilten Spritzen herbei, auch beteiligten sich einige Hundert Dorfbewohner an dem Fällen von Bäumen, Aufwerfen von Gräben und Dämpfen mit Sand. Man vermuthet Brandstiftung.

§ Nachen, 13. Juni. Der Oberlehrer Dr. Polis, der im vorigen Jahre, wegen Sittlichkeitsverbrechen angeklagt, sich aus Nachen flüchtete und 20 000 M. Kaution versallen ließ, ist unter Stellung neuer Kaution jüngst zurückgeführt. Von der Strafkammer wurde Dr. Polis nunmehr ohne Hauptverhandlung außer Verfolgung gesetzt, und sämtliche Kosten wurden der Staatskasse auferlegt, weil zwei als Belastungszugewinnen aufgetretene Schulmädchen ihre früheren Aussagen widerriefen, und dem 3. Schulmädchen als unzuverlässig nicht geglaubt wurde.

§ Zwischen zwei Offizieren der Graubitzer Gar- nison fand ein Duell statt. Ein Leutnant vom 35. Feldartillerieregiment wurde lebensgefährlich verletzt.

§ Das 8000 Morgen große fiskalische Angustendorfer Moor (Reg.-Bez. Stade), größtenteils Wald- bestand, steht in Flammen. Bis Mittwoch Abend waren 6000 Morgen ausgebrannt.

§ Der ungarische Minister des Innern ordnete die Einleitung einer Untersuchung gegen den Bür- germeister und den Oberbuchhalter der Stadt Neu- sätz an, welche der Unterschlagung von über 200000 Gulden beschuldigt werden. — Der Prokurist der Petroleumgruben von Schotinka in Galizien, Na- mens Bergmann, ist nach Verübung großer Defrau- dationen flüchtig geworden.

§ Elbing, 14. Juni. In der vergangenen Nacht brannte die vor wenigen Jahren errichtete Schwarz- sche Kistenfabrik nieder.

§ Münster, 1. B., 14. Juni. Der Lindenhof, ein unmittelbar neben dem Zoologischen Garten gelegenes Restaurant, ist abgebrannt.

§ Breslau, 15. Juni. Im Riesengebirge ist mäch- tiger Schneefall eingetreten. Ungemein niedrige Temperaturen herrschen im ganzen Riesengebirgs- bezirk.

§ Die Strafkammer Braunsberg (Ostpr.) ver- urteilte den Fleischbescherer Lehwald aus Königs- dorf, der durch nachlässige Untersuchung des Schweine- fleisches die Erkrankung der Tischlerfamilie Werner und den Tod des Tischlers Werner infolge Trich- inosis verursachte, wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu einem Jahr 3 Monaten Ge- fängnis.

§ Erfurt, 15. Juni. Die neugebaute Fabrik von Mathias Tapp und Compagnie ist niedergebrannt.

§ Die Verproviantierung des D.-Zuges, welcher am Sonntag, den 25. September v. J. Nachmittags um 1 Uhr vom Potsdamer Bahnhof in Berlin ab- gegeben wurde, beschäftigte den Straßenrat des Kam- mergerichts. Der Bierverleger Panott hatte die Lieferung des Flaschenbieres für die D.-Züge, wel- che vom Potsdamer Bahnhof aus befördert werden, übernommen. Die Einladung des Bieres für den um 1 Uhr Nachmittags abgehenden Zug muß bis 12 Uhr 25 Min. beendet sein. Die Auslieferung der Wagen pflegt aber erst nach 11 Uhr Vormittags zu erfolgen. Panott hat nun seinen Kutscher Brä- dner und den Arbeiter Walter am 25. September v. J. gegen 11 1/2 Uhr mit dem Abfahren des Flaschenbieres für den D.-Zug beauftragt und ist deshalb wegen Beschäftigung von Gehilfen im Pan- delsegewerbe während der verbotenen Stunden zwi- schen 10 und 12 Uhr angeklagt und von der 5. Strafkammer des Berliner Landgerichts I zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Den Einwand des Ange- klagten, daß hier ein wichtiges öffentliches Verkehrs- interesse vorlag, ließ die Strafkammer nicht gelten, weil das Bier schon vor 10 Uhr in ein Lokal in der Nähe des Bahnhofs geschafft werden konnte. Die gegen das vorgedachte Urteil eingelegte Revi- sion des Angeklagten wurde vom Senat zurückge- wiesen, weil die tatsächliche Feststellung rechtsir- thumsfrei getroffen sei.

§ Hermannstadt, 15. Juni. Unsere Berge sind mit neuem Schnee bedeckt. Western war unaushör- lich Schneefall. Auf der Fogarischer Gebirgskette liegt Schnee bis zur Tannenregion.

§ Beim Brand eines Fabrikabflusses in Robinsk in Rußland fanden 11 Arbeiter den Tod.

§ Graz, 16. Juni. Western Abend trat auf dem Schloß bei Graz so ergiebiger Schneefall ein, daß binnen 10 Minuten der Schnee drei Zoll hoch lag.

§ Infolge eines heftigen Sturmes ist auf der Wolga der große Personendampfer „Niagara“ un- weit Tscherny-Jar untergegangen. Ueber 120 Per- sonen fanden den Wellentod. — Nach den neuesten Nachrichten aus Moskau befürchtet man, daß bei dem Untergang des Dampfers „Niagara“ noch weit mehr als 120 Menschen ihren Tod in den Wellen gefunden haben. Auch sonst sind durch den Sturm viele Schiffe zu Schaden gekommen und arge Ver- wüstungen angerichtet worden.

§ Aus Archangel wird unterm 15. d. M. ge- meldet. Die Schifffahrt im Weißen Meere ist nicht mehr gestört.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 17. Juni 1899.

— Unseren geschätzten Abonnenten auf den „Zeit- spiegel“ teilen wir hierdurch gef. mit, daß derselbe heute nicht beigelegt werden konnte, weil er noch nicht eingetroffen ist, er wird einer der nächsten Nummern beigelegt. Wir bitten die geehrten Leser, die unliebsame Verzögerung zu entschuldigen. Hoch- achtungsvoll „Verlag der Auerthalzeitung“ (Ernst Funke).

— Der Zwönitz-Auerthaler Sängerbund hält sein 4. Gau-Sängersfest am 9. Juni in Willau ab, bestehend aus Kirchenkonzert und Kommerz im Gerberschen Saale. Hiermit ist die Weihe der dem Gesangsverein „Opus“ des Evangelischen Arbeiter- vereins, welcher Mitglied des Sängerbundes ist ge- spendeten Fahne verbunden. Die getroffenen Vor- bereitungen lassen erwarten, daß das Fest ein glänzendes wird.

— Die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarz- enberg macht bekannt, daß der Antrag auf Beihil- fen zu Volksbibliotheken bis zum 30. d. Mts. ein- zureichen ist.

— In diesem Jahre soll eine Bezirkssteuer von 1/2 Prozent der Staatssteuer erhoben werden.

— Die Rats- und Sparsassenexpedition zu Neu- städtel bleibt wegen Reinigung Montag, den 19. d. M. geschlossen.

— Holzversteigerung auf Crotendorfer Staats- forstrevier findet Donnerstag, den 22. Juni, von Vormittag 10 Uhr an, im Gasthose zur Glashütte in Crotendorf statt.

— Holzversteigerung auf Breitenbrunner Staats- forstrevier im Beststeinschen Gasthose zu Unter- breitenbrunn findet Mittwoch, den 21. Juni, von Vormittag 1/2 Uhr an statt.

— Jahrmärkte in Wildensjels findet am 26. und 27. Juni statt.

— Nur noch kurze Zeit hat man es in der Hand für ein ganzes Loos von 2 M. eventuell ein- nen Treffer von 124 000 M. zu machen, denn am 27. d. M. erfolgt unwiderruflich die Ziehung der Wohlthätigkeitslotterie des Elsaß-Lothringischen Kriegerverbandes. Halbe Loose à 1 M. sind nahe- zu ausverkauft, aber bei sofortiger Bestellung werden auch noch solche zu bekommen sein. Ganze Loose à 2 M., 11 Los 20 M. und halbe Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., sind zu haben bei den Herren J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestraße 107 und J. Schweidert, Stuttgart, Marktstraße 5,

sonst an allen durch Plaine kenntlichen Verkaufsstellen.

— Am gestrigen Tage begann auf unseren Staatsstraßen eine Zählung von Fuhrwerkern, Fahr- räder eingeschlossen, zur Feststellung der Stärke des Verkehrs auf den einzelnen Straßen, die Zählung wird bis zum Herbst wöchentlich wiederholt.

— Militärverein Aue 1. Der Verein beteiligt sich morgen an der Turnhallenweihe des Vereins Turnerschaft. Stellen Brauereigarten mittags halb 2 Uhr.

— Kreuzbruderschaft 260. Derselbe ladet seine Mitglieder zur Beteiligung an der Turnhallenweihe auf halb 1 Uhr in den Bürgergarten ein.

— Konsum-Verein Aue. Die Mitglieder werden ersucht, Kontobücher und Warenmarken bis Mitt- woch, den 28. d. Mts. in den Geschäften abzugeben. Sonntag, den 2. Juli bleibt das Geschäftstotal ge- schlossen.

— Der Kreisauschuß genehmigte in seiner am 14. d. Mts. abgehaltenen Sitzung die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit der Stadtgemeinde Aue durch Grundstücksaustausch u. s. w. mit dem Kgl. Sächsl. Staatsfiskus.

— Schneberg, den 18. Juni. Die hiesigen Mitglieder des Verbandes deutscher Handlungsge- hilfen konstituierten sich zu einem Kreisverein.

— Köhnig, den 17. Juni. Der „Naturheilver- ein“ hat heute Abend Versammlung.

Sächsisches.

Steinpleis, 16. Juni. Im Auftrage der Al- tiengesellschaft für elektrische Bahnen und Anlagen in Dresden unternahm Herr Zivilingenieur Georg v. Freyfeld aus Halle a. S. gestern Vermessungen auf der Hauptstraße des hiesigen Ortes bis zum Webers- chen Gasthose behufs Herstellung einer elektrischen Fahrverbindung von Weidau über Steinpleis nach Zwidau.

Falkenstein, den 16. Juni. Die aus dem Vogtlande verbreitete Nachricht, daß sich zwei Per- sonenzüge der Linie Pörschgrün-Falkenstein auf offener Strecke begegnet seien, beruht auf Unwahr- heit und wäre es sehr zu wünschen, daß man den Verbreiter dieser Nachricht ermittelte und zur Re- chenschaft zöge.

Zwidau, den 16. Juni. Der frühere Redakteur des Sächsischen Volksblattes Wilhelm Trognitz wurde von der 2. Strafkammer wegen Beleidigung des Stadtrats Dr. Krippendorf zu Reichenbach i. B. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Hohenstein-Ernstthal, 15. Juni. Vielfach geht das Gerücht um, der bei dem Brande in Hohen- stein-Ernstthal verunglückte Genosse Koch habe Par- tel-Gelber des Metall-Arbeiterverbandes unter- schlagen, und da seine Kasse nicht stimmte, habe er die Bücher verbrannt, und dadurch sei das Feuer entstanden. Der Vorsitzende obigen Verbandes Ro- bert Krause, Chemnitz, erklärt das Gerücht als böse- willige Verleumdung.

Zwidau, den 16. Juni. Zur Errichtung einer Bismarckgäule hat sich vorgestern hier ein Komitee mit 3 Ausschüssen konstituiert. 3000 M. sind bis jetzt schon aufgebracht. Der Preis wird sich vor- aussichtlich auf 8000 M. stellen. Genauere Bestim- mungen sind noch nicht getroffen.

Dazu eine Beilage.

Schwer geküßt.

Novelle von Martha v. Hohenstein. 12

Wallys blühende Jugendkraft hatte sie, trotz ihrer qual- vollen Mutterangst und Erschöpfung, vollkommen bei Be- wußtsein erhalten, aber der zarte Knabe lag bleich und in tiefer Ohnmacht versunken in ihren Armen.

Diese tiefe Ohnmacht erfüllte Wally mit solcher Angst, daß sie für nichts anderes Sinn hatte, als für ihr Kind, welches der Diener rasch nach ihrer Villa trug. Dann aber, in der Villa, als der Knabe wieder zu sich kam und seine Kermchen um den Nacken Wallys schlingend freudig aus- rief: „Da bist Du ja, liebe Mutter! Jetzt fürchte ich mich gar nicht mehr.“ da löste sich erst der Damm der Angst von Wallys Herzen. Jetzt erst sah sie empor, reichte Graf Ran- fred, der in erstem Schrecken neben ihr stand, die Hand und sagte in leiser bebendem Tone: „Ranfred, Du hast mir das einzige und höchste Glück meines Lebens, meinen Knaben gerettet, ewig werde ich Dir danken!“

„Wein, Wally,“ gab ihr Ranfred flüsternd zurück, „ich will keinen Dank, nur Vergeltung für die Vergangenheit! Wiehst Du mir diese selbst?“

„Von ganzer Seele, wie könnte ich dem Retter mei- nes Kindes noch zürnen?“ klang die Erwiderung leise und mild von Wallys Lippen.

„Doch Du bist noch in den dümmlichsten Kleibern!“ rief Ranfred jetzt, wie aus einer Traumwelt erwachend, mit ängstlicher Sorgfalt, indem sein Blick jetzt erst auf Wallys wassertriefendes Lockenhaar und auf das sich fest an die weiche, biegsame Gestalt der jungen Frau anschmie- gende, nasse, weiße Morgenkleid fiel. „Du mußt jetzt end- lich an Dich selbst denken, Wally!“

„Ja, Du hast recht,“ erwiderte die junge Frau mit aufleuchtenden Blick, „ich muß jetzt an mich denken, denn ich darf nicht krank werden, da mein armer Knabe vor- aussichtlich nach diesem nervenerregenden Schreck und der damit verbundenen Erkältung meiner Pflege noch weit mehr wie sonst bedürfen wird!“

„Und nun noch eins, Ranfred,“ fuhr Wally, mit weich- bittendem Blick zu ihm aufsehend, fort, „darf ich Dich bit- ten, bei uns zu bleiben, bis mein Knabe wieder völlig her- gestellt ist? Und willst Du für mich die Verpflichtung über- nehmen, Roland zu überwachen? Du hast es ja heute selbst gesehen, daß derselbe in seinen Wahnsinns-Ausbrüchen immer gefährlicher wird und streng bewacht werden muß, was mir in diesem Augenblick unmöglich ist!“ schloß Wally, auf den in einer festeren Weise lehrenden und in finsternen Bräuten versunkenen Watten hinweisend, während sie sich mit dem Ausdruck tiefer, seelischer Ermüdung über ihr Kind beugte und dessen bleiche Stirn küßte.

„Geruh, ich will alles thun, was Du wünschst, Wally!“ erwiderte Graf Ranfred lebhaft erregt, „aber laß mir nur den unseligen Geisteszustand ganz ruhig und sorge für Dich und Dein Kind.“

Rasch befohl die junge Frau nun der Kammerfrau, das Kind in ihre Gemächer zu tragen und folgte ihr dann eilig, während sie im Abgehen Ranfred noch mit warmem Händedruck ihren Dank aussprach.

Nach etwa acht Tagen war der kleine Roland von den Folgen des Schreckens und der Erkältung durch das kalte Bad wieder völlig hergestellt und Wally hatte mit herz- lichem Dank an Graf Ranfred die Ueberwachung des Gat- ten wieder selbst übernommen.

Aus dem flatterhaften, nur dem Glück des Augenblicks huldgebenden und dem heiteren Lebensgenuss nachjagenden Grafen Ranfred war im Laufe dieser drei Jahre ein ern- ster, träumerisch sinnender Mann geworden.

Er war seit einem halben Jahre Witwer und zugleich auch kinderlos geworden. Eine sehr heftig in Rom, wo sich Graf Ranfred mit Gattin und Kind aufgehalten hatte, grassierende Bodenepidemie hatte die blühende Gräfin So- nora und ihren reizenden Knaben Ranfred in wenigen Tagen erbarmsungslos dahingerafft.

Hatte Graf Ranfred seine Gattin auch nie mit der Mutters Liebe geliebt, so waren die schöne Gräfin So- nora und er doch so völlig gleichgestimmte, lebenslustige

Weltmenschen, daß sie während ihrer Ehe stets fröhlich und vollkommen befriedigt in dem fortwährenden rauschenden Strudel des geselligen Vergnügens dahin gelebt hatten.

Aber seit Ranfred in wenigen Tagen Frau und Kind verloren hatte, und zum erstenmale in seinem Leben dem geselligen Vergnügen der großen Welt fern bleiben mußte, fühlte er eine grenzenlose Liebe um sich her. Nun war er oft stundenlang völlig allein mit seinen Gedanken und den in der Einsamkeit unwillkürlich erwachenden Erinnerungen an die Vergangenheit.

Immer und immer wieder tauchte das liebliche Bild eines hohen Mädchenantlitzes mit dem sonnigen Bild wahrer Herzensliebe sieghaft hervor.

Ja, Wally, das sechzehnjährige, weltunbekannte Kind, hatte ihn wahrhaft geliebt! Und er hatte ihr vertrauens- volles Kindesherz mit kalter Grausamkeit zertreten!

Dann verwandelte sich vor seinem geistigen Auge das Bild des lieblichen Kindes in die schöne Weltbame, welche mit echt weiblichem Stolz ihre Liebe vor ihm verweigerte. Und endlich trat, als die holdste Erscheinung Wallys als bleiche, Vergebung heischende, junge Mutter vor sein ge- stiftes Auge.

Wie großherzig und edel war es von Wally gewesen, die Vorwürfe und Schmähungen seiner Eltern und seiner Gattin geduldig zu ertragen und den wahren Grund, die wahre Triebfeder ihres Handelns, als sie die Kinder ver- tauschte, zu verschweigen, um den Frieden seiner Ehe nicht zu trüben. Wie allgewaltig und tiefgreifend war die Reue dieses schönen unglücklichen Weibes, welches in sei- nes jungen Lebens Ratensicht nichts weiter mehr von der Welt begehrte, als ihr armes, schwachsinziges Kind we- derzuverhalsen und durch die demutsvollste Mutterliebe zu sühnen, was sie an demselben gesündigt hatte.

Wenn aber schon die Mutterliebe für den Knaben es vermochte, Wallys trotzig stürmische Gemüt so zu lä- tern und zu veredeln, was hatte dann erst die allmächtige Zaubergewalt der Liebe aus diesem lieblichen, jungen Weibe gemacht.

87, 18

in Zu
Z
für die
haupts
Staats
Stuer
Abon
Inferat
Belkommen
W
Kette
Zwid
B
Zwidau
Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke
„Elefant.“
Pol
nebst ve
Schmed
unter
ist fu
Liefere
zu er
dring
tung
Z
bestien, de
1891 und
sind, trogt
men, ein
menschen.
Die G
vember 18
fir. 406,

Wegen Geschäftsaufgabe gänzlicher

Ausverkauf

in Cacao, Thee, Schokolade u. Kaffee, Zucker, Bisquit, Waffeln, Bonbonieren und Attrappen bei

Richard Kirmse,

AUE, Wettinerstrasse 9.

Täglich erscheint in seinem 96. Jahrgang das

Zwickauer Wochenblatt

(Rotationsdruck)

Amtsblatt

für die Kgl. Kreis-Hauptmannschaft Zwickau, die Kgl. Amtshauptmannschaft Zwickau, das Kgl. Landgericht, die Kgl. Staatsanwaltschaft, das Kgl. Amtsgericht Zwickau, die Kgl. Steuerbehörde und alle anderen Kgl. Behörden, sowie für sämtliche städtischen Behörden in Zwickau.

Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2.—

Zusätze kosten die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pfg., 2spaltige die 4spaltige Beile 50 Pfg. Organ für Veröffentlichungen der Werke des Zwickauer, Lugauer und Leisniger Kohlenreviers.

Älteste geleseste und verbreitetste Zeitung von Zwickau u. Umgegend (Erzgebirge u. Vogtland). Wirksamstes Infektionsorgan.

Buchdruckerei gegründet 1630, Steindruckerei gegründet 1832. Zwickau, Sachsen.

Die Verlags-Expedition.
R. Zückler.



Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke

„Elefant“

Elfenbein-Seife
Elfenbein-Seifenpulver
das Beste zum Waschen der Wäsche.

Eine vollständige

Polir- u. Galvanoplatteinrichtung

(Vernickelung und Verkupferung)

nebst verschiedenen Werkzeugmaschinen, Schraubstöcken, Schmiede- und Schlosserwerkzeugen etc. wenig gebraucht, verkauft billig

Richard Martin,

Niederzwoitz.

Bei dem ausserordentlich bedeutenden Preisunterschied zwischen Superphosphat und Thomasmehl ist für die Herbstmonate ein grosser Andrang für die Lieferung des

billigeren Thomasmehles

zu erwarten, weshalb ein

frühzeitiger Bezug

dringend anzuraten ist.

Für Juni-Bezug wird noch eine Extravergütung gewährt.

Leistenbruch.

Teile Ihnen mit, dass meine beiden Söhne, wovon der eine an Doppeltem, der andere an einfachem Leistenbruche litt und welche Sie im Jahre 1891 und 1892 brieflich behandelt haben, sehr gut geheilt sind. Die Brüder sind, trotzdem 4-5 Jahre verstrichen sind, nicht wieder zum Vorschein gekommen, ein Zeichen, dass die Heilung von Dauer ist. Gedendalheim, Post Omerzheim, Pfalz, den 20. November 1896, Andreas Koch, Schmied.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt, Gedendalheim den 20. November 1896, das Bürgermeistertum: Stolz. Adresse: Privat-Poliklinik Str.-str. 405, Glarus (Schweiz).

Wer eine Wäschemangel fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospekt und Auskunft von der Chemiker Wäschemangelfabrik Joh. Ragirius (vorm. Otto Ruppert) Kappel-Chemnitz kommen.

Einige Kisten weiche

Limburgerkäse

verkaufe im Detail
à Pfd. 30 Pfg.

Paul Müller

Wettinerstr.

empfehlen

Wannenbäder

à 30 Pfg.

Richter's Naturheilbad.

sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Arbeitsbursche

Thüringer Kaffeewürze

feinstes Kaffee-Verbesserungsmittel.

Hier zu haben bei Herren:

Erlor & Co.,
Rob. Kirsten,
Christ. Voigt und im
Consumverein E. G. m. b. H.

Unübertroffen ist seit 1880 Prof. Dr. Liebers echtes

Nervenkraft-Elixir.

Vollständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklopfen, Migräne, schlechte Verdauung, Unvermögen etc. Ausfuhr im Buche Ratgeber, gratis bei der Centrale Hoch & Co., Voorburg. Z. Holland. Zu haben in Flaschen 3 Mk., 5 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot Mohren-Apothek. Ant. Wittek, Neusiedel a/See, Salvator-Apothek, Pressburg, sowie in vielen Apotheken des In- u. Auslandes. Verzeichnis der Depots im Ratgeber.

Darlehen

auf Hypothek. Lebensverf. - Bot. Wechsel, Schuldschein, Waaren, Bürgschaft, ferner Kautionen etc. schnell erhält. Man verlange Prospekt von

Gademann & Co. in München II.

Zum Färben

grauer od. rother Haare statt giftfrei Auh's Ruchextrakt zu (150 u. 3.—), Auh's Ruchöl (50 u. 100), Auh's Ruch-Pomade Rutin I., - Galt J. Auh's Kronenparf., Nürnberg. Hier: A. Flehtner.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe Nachf. Berlin.

Zu haben in Aue bei Erlor & Co.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.



Sicheres Gerathen.

MATHEIS KUCHEN

S. MATHEIS, Bräuer, Schiller-Str. 5.

Billige böhmische Bettfedern!

Böhm. Halb-Daunen, geschliffen, 1 Pfd. 1.50, bej., 2.—, fein 2.50, feinst. 3.—, hochf. 3.50, das feinste, edelste 4.— Graue Gäusefedern, geschliffen. Wt. 1.20, 1.40, weisse 1.60, b. A. weisse 1.80, reinweisse 2.— Böhm. Kupffedern, ungeschliffen, Wt. 2 bis 2.50 Versandt in Probe-Postcost mit 10 Pfd. p. Nachnahme.

J. Krassa, Bettfedernhdlg., Prag 620 I (Böhmen 358). Umtausch gestattet.



Sägescharfscheiben
WILHELM STERZEL
Zwickau/S.

Spurlos verschwunden

sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt, durch ein vorzügliches Mittel (sein Geheimmittel) und lasse ich den lebenden Mitmenschen Auskunft gegen 10-Pfg. Briefmarke gern zutommen.

Brundödra in Sachsen. Otto Wehthorn.

Beste Kindernahrung!

in Blechdosen mit Patent-öffner!

Pfund's

Äusserst vorthellhaft für Küche u. Haushalt

Vielfach prämiert! **Condensirte Milch.** Vielfach prämiert!

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Dresden-N., Bautzener Strasse 70.

Zu haben in Aue: Apotheke E. Kuntze, Drogerie O. Storz Nachf., (A. Schneider.) Colonialwaaren Rob. Kirsten.

Visitenkarten

liefert schnell und billigst

Buchdruckerei der „Kuerthal-Zeitung“.

Zwickauer Börsenbericht vom 16. Juni 1899

mitgeteilt durch Eduard Bauermeister, Bankgesch., Zwickau i. S.

Industrie-Aktien.	Deutscher Vereinsakt.	53 G.
Bodwaer Kohlenfabr. 386 G. 390 B.	do. Prior.-Akt. S. I.	150 G.
Oberhohnd.-Reins. do.	do. do. II.	421 G.
Böhm. Aktienbrauerei 417 G.	Zwickauer Bürgergewerkschaft	4050 G.
Zwickauer Vereinsbrauerei 2500 G.	do. Brüdeng. abgest.	—
Sächsiger Zement-Fabrik 790 — 800 G.	Borgunskaltie	740 G. 736 G.
Zwickauer Bank — % by 119.50 % G.	Zwickau-Brüderberg-Rehntensh.	—
Vereinsbank 175 % G.	a 150 Canabr.-Kuchen	—
Zwick. Maschinfabr. 109 % G.	Zwickau-Oberhohndorfer	4450 G.
Grünmühlhauer Maschinfabr. 1200 G.	Zw. Stüb. Vereinsakt.	2820 G.
Schlemmer Papierf. 177 % G.	Anleihen.	—
Chem. Fabrik Devrient 450 G.	Deutsche Reichsanleihe	—
Braunkohlen-Aktien	do. do.	99.50 G.
Grube Ernst, Pr.-Akt. Pa. K.	Kgl. Preuss. Coni.	93.50 G.
zusammengel.	Kgl. Sächs. Rente	96 G.
Preßl. Braunkohlenbauver.	do. do. Anleihe	—
do. Prior.-Akt.	Pöbdr. d. Sandw. Credit.	—
„Union“ zu Reuseltwig, zus.	do. do.	—
gelegte Prior.-Akt.	Obliq. d. S. S. Alt. Rdsb.	100 G.
do.	Bodwa-Hohndorf Vereinigt.	100.50 G.
do.	Concordia i. Niederbisa.	101 G.
Steinkohlen-Aktien.	Deutschland	101 G.
Bodwa-Hohndorf Bergf. 2400 G.	Chem. Fabrik Devrient	96 G. 96 G.
do.	Grünmühlhauer Maschinfabr.	101 G.
Concord. i. Niederbisa. 273-275 G. 274 G.	Dittersdorf, Jitz- u. Krappentuch-	106.50 G.
d. Pr.-Aktien 463-465 G. 464 G.	Fabrik	100 G.
Erzg.-Akt.-Ber. 1800 G. 1298 G.	Erzgebirgischer Verein	100.50 G.
Geröb. St.-Akt. 498-497 G. 497 G.	Hohnd. v. Lichtensf.	100.50 G.
do. Pr.-Akt. I.	Kaisergrube Geröb. d.	101.75 G.
do. do. Ser. II.	Königin Marienh. Ant.	101.75 G.
Gottes Segen Engau Stamm 1060 G.	Lug. Stüb.-S. v. J. 1873	100.50 G.
do. Priorit.-Akt.	do. v. J. 1875	100.50 G.
do. do. III.	do. v. J. 1885	100.50 G.
Hohnd. v. Lichtensf. 475-474 G. 474 G.	Deutscher Bergbaugesellsch. S. I	101.50 G.
do. Prior.-Aktien	do. S. II	101.60 G.
Kaisergrube	Deutscher Bergbaugesellsch. S. I	101.50 G.
do. Pr.-Aktien	Teilschuldversch. der Aktienberd.	—
do. do. S. II.	Zwickau-Böhm.	101 G.
Lug. Stüb.-Ber. 645 G. 642 G.	Zwick. Bürgergew.	101.25 G.
do. Priorit.-Akt.	Zw.-Brüder-B.	100.50 G.
Oberhohnd. Forst 125 G. 125 G. 130 G.	Zw.-Oberhohnd. B.	—
do. Schaner 480-475 G. 475 G.	Zw. St.-Obi.	96 G.
Ruge d. Deutscher Bergbau-	do.	—
gewerksch.	do.	—
1225 G. 1120 G.	do.	—
Deutschland Ruge	do.	—
63. 1250 G.	do.	—

